

## Der Eichenprozessionsspinner

Der Eichenprozessionsspinner (lateinisch *Thaumetopoea processionea*, abgekürzt EPS) ist ein Schmetterling, dessen Raupen sich bevorzugt von jungem Eichenlaub ernähren. Er ist ein eher unscheinbarer, graubrauner Nachtfalter, der jedoch für Menschen und Nutztiere eine Gefahr darstellen kann.

Zwar ist der Schmetterling an sich harmlos, doch seine Larven tragen mikroskopisch kleine Gifthaare, die auf der Haut und an den Schleimhäuten allergische Reaktionen hervorrufen können. Die Beschwerden reichen von juckenden Hautausschlägen (Raupendermatitis) bis zu Asthmaanfällen. Ursache ist das Nesselgift Thaumetopoein in den Härchen der Larven.

Durch die steigenden Durchschnittstemperaturen als direkte Folge des Klimawandels hat sich der EPS als wärmeliebende Art auch im Rheinland in den letzten Jahren weiter ausgebreitet, eine Entwicklung, die noch nicht zu Ende scheint.

Um auf ein Vorkommen von EPS adäquat zu reagieren, möchten die SWH an dieser Stelle eine Hilfestellung im Umgang mit dem EPS geben:

der Eichenprozessionsspinner besiedelt, wie sein Name sagt, vorwiegend Eichen und zeigt hier eine Präferenz für heimische Eichenarten.

Ab Ende April schlüpfen die jungen Raupen des EPS; ab Ende Mai bis Anfang Juni bilden sich die Brennhaare aus. Dann gehen die Raupen auf Wanderschaft und legen ihre gespinstartigen Nester an Stämmen und Nestern von Eichen an. Pro Baum werden dabei oft mehrere Dutzend Nester unterschiedlicher Größe angelegt.

Die EPS-Larven bilden bereits nach der zweiten Häutung besondere Brennhaare aus, an denen sich kleine Widerhaken befinden, die das oben bereits erwähnte Nesselgift Thaumetopoein enthalten.

Für den Fall, dass Sie mit den Brennhaaren in Kontakt geraten sind, empfehlen die Gesundheitsbehörden folgende Maßnahmen:

- Sofortiger Kleiderwechsel und der Versuch, mit einem Klebeband vorhandene Brennhaare von der Haut abzunehmen
- Duschbad mit Haarwäsche
- Bei Augenbeteiligung das Spülen mit Wasser
- Bei ausgeprägten Symptomen ärztliche Hilfe aufsuchen
- Hautreaktionen können lokal symptomatisch mit mittelstark bis stark wirksamen Kortikosteroiden behandelt werden
- Bei Bindehautentzündung Augentropfen, die auch ein Antiseptikum enthalten
- Gegen den meist stark ausgeprägten Juckreiz sind orale Antihistaminika hilfreich

Natürlich ist es am zweckmäßigsten, sich von den Raupen, deren Nestern und Häuten fernzuhalten. Auch sollten keine Gegenmaßnahmen auf eigene Faust durchgeführt werden, auch nicht im heimischen Garten. Sofern ein Befall im privaten Garten oder Wald zu beobachten ist, sollten vom Eigentümer Spezialfirmen beauftragt werden.

Eine selbst durchgeführte Entfernung mag zwar gut gemeint sein, führt aber in den seltensten Fällen zum Erfolg und zieht eher eine gesundheitliche Beeinträchtigung nach sich: daher berücksichtigen Sie unsere Bitte, den Nestern fern zu bleiben und Vorkommen von EPS beim städtischen Ordnungsamt zu melden.

(Quelle: „Überwachung, Bekämpfung und Beseitigung des Eichenprozessionsspinner, ein Praxisleitfaden für die Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen“)